

15 Hektar nehmen 30 Schüler und über 30 Hektar zwei Schüler teil.

Allein 24 Lehrgangsteilnehmer sind Angestellte. Es müssen also künftig mehr Söhne und Töchter von Arbeitern, Landarbeitern und Kleinbauern ausgewählt werden. Durch die MAS wurde nur ein Schüler delegiert, was ebenfalls ungenügend ist. Unsere Parteiorganisationen, vor allem in den MAS und volkseigenen Gütern sollten sich also künftig mehr um die Beschickung der landwirtschaftlichen Fachschulen, Spezialschulen und Fakultäten kümmern.

Bei jungen Kadern müssen wir von der kurzfristigen Ausbildung abkommen. Den jungen Menschen muß eine grundlegende Ausbildung zuteil werden, wenn wir unsere Arbeit in der Landwirtschaft verbessern wollen. Von der bisherigen oberflächlichen Arbeit bei der Auswahl für Schulen und Lehrgänge sollte endgültig zu einer planmäßigen Förderung Entwicklungsfähiger Menschen übergegangen werden.

Auf dem XVIII. Parteitag der KPdSU (B) sagte Genosse Stalin:

„... fürsorglich Kader heranbilden, jedem sich entwickelnden Mitarbeiter helfen, sich emporzuarbeiten, keinen Zeitaufwand scheuen, um sich mit solchen Mitarbeitern geduldig ‚abzugeben‘ und ihre Entwicklung zu beschleunigen.“

(Fragen des Leninismus, Moskau 1947, S. 716.)

Auf die Lehrgänge unserer Parteischulen bis zur Parteihochschule werden viel zu wenig Genossen aus der Landwirtschaft delegiert. Aber zur Lösung der großen Aufgaben unserer Wirtschaftspläne ist es notwendig, mehr Kader aus der Landwirtschaft, besonders die Genossen Lehrer der landwirtschaftlichen Fach- und Spezialschulen, auf die Parteischulen zu entsenden. Im Winterhalbjahr müssen auf den Kreisparteischnulen besonders Landarbeiter und werktätige Bauern geschult werden. Bei der Auswahl der Lehrgangsteilnehmer kommt es darauf an, daß Entwicklungsfähige Genossen delegiert werden. Für die werktätigen Bauern, welche die Kreisparteischnule besuchen, ist während der Dauer des Lehrgangs eine gute Hilfe im Dorf zu organisieren.

Das Parteilehrjahr wird gleichfalls dazu beitragen, neue Kader für die Landwirtschaft zu qualifizieren. Besonders sollten die Zirkel auf dem Lande, in den Betriebsparteiorganisationen der MAS und volkseigenen Güter sowie landwirtschaftlichen Verwaltungen in Verbindung mit den praktischen Aufgaben auf dem Lande durchgeführt werden. Diese Methode wird zur Hebung des ideologischen Niveaus unserer Genossen auf dem Lande beitragen und ihnen helfen, ihre Aufgaben besser durchzuführen. Die Genossen Zirkelsekretäre sollten die Parteileitungen auf die besten und Entwicklungsfähigsten Genossen aufmerksam machen, um sie für agrarpolitische Lehrgänge vorzuschlagen.

Es ist notwendig, ständig neue Kader aus den unteren Funktionen zu entwickeln. Die Kreis- und Landesleitungen müßten dazu übergehen, die bereits qualifizierten Genossen den übergeordneten Leitungen zu empfehlen. Bei einer Aussprache mit jedem einzelnen Genossen soll auch gleichzeitig der richtige Einsatz besprochen werden, um jeden an den Platz zu stellen, an dem er die beste Arbeit leisten kann.

Dazu sagte Genosse Stalin:

„... die Mitarbeiter so auf die Plätze verteilen, daß sich jeder am richtigen Platz fühle, daß jeder Mitarbeiter für unsere gemeinsame Sache das Höchstmaß dessen leisten könne, wozu er seinen persönlichen Anlagen nach überhaupt fähig ist, daß die allgemeine Richtung der Arbeit

zur Verteilung der Kader vollauf den Anforderungen der politischen Linie entspreche, zu deren Durchführung diese Verteilung vorgenommen wird.“

(Fragen des Leninismus, Moskau 1947, S. 716.)

Zur Kaderentwicklung gehört außerdem unbedingt die ständige Hilfe durch sachliche und aufbauende Kritik an Stelle der bisherigen Registrierung von Fehlern, um den Menschen zu helfen, ihre Arbeit zu verbessern. Unsere Kaderfunktionäre und alle Mitglieder unserer Partei müssen sich der Bedeutung der Worte des Genossen Stalin in seiner Rede vor den Absolventen der Akademie der Roten Armee bewußt werden.

Genosse Stalin sagte:

„Man muß endlich begreifen, daß von allen wertvollen Kapitalien, die es in der Welt gibt, das wertvollste und entscheidendste Kapital die Menschen, die Kader, sind.“

(Fragen des Leninismus, Moskau 1947, S. 595.)

Welche Maßnahmen müssen von den Parteileitungen sofort eingeleitet werden?

Erstens: Nochmalige und gründliche Überprüfung aller Instrukteure auf dem Lande, die in der Aktion „Stadt und Land“ tätig waren und nicht in agrarpolitische Funktionen gestellt wurden.

Zweitens: Sofortige Auswertung der Ergebnisse der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten, um alle Genossen, die sich für agrarpolitische Funktionen eignen und selbst von der Notwendigkeit der Arbeit auf dem Lande überzeugt sind, entsprechend ihren Fähigkeiten einzusetzen.

Drittens: Den Beschluß des Zentralkomitees, in jedem Kreis Stützpunkte auf dem Lande zu schaffen, verwirklichen und diese durch ständige Anleitung zu Beispielen guter agrarpolitischer Arbeit entwickeln.

Viertens: Die fachlich geschulten Kader an landwirtschaftlichen Lehranstalten auf Parteischulen entsenden und sie politisch qualifizieren.

Fünftens: Junge, Entwicklungsfähige Genossen aus der Landwirtschaft auf landwirtschaftliche Fachschulen schicken und ihnen eine richtige Entwicklungsperspektive geben.

Sechstens: Die besten und Entwicklungsfähigsten Agrarfunktionäre für zentrale Lehrgänge mit der Entwicklungsperspektive für zentrale Funktionen vorschlagen.

Siebtens: Im zentralen Maßstab einen agrarpolitischen Lehrgang durchführen, zu dem die verantwortlichsten agrarpolitischen Funktionäre aus der Kreis- und Landesebene und Genossen aus zentralen Funktionen berufen werden, um sie für entscheidende zentrale Funktionen zu qualifizieren.

Achtens: Der Winterschulung der VdGB (BHG) größere Aufmerksamkeit schenken und die Auswahl für Schulen der Massenorganisationen, VdGB (BHG), Gewerkschaft Land und Forst, FDJ (Klubs junger Agronomen) und Mitschurin-Zirkelleiter-Schulen durch die Parteiorganisationen unterstützen.

Neuntens: In Parteien und Massenorganisationen Entwicklungskarteien anlegen, damit eine planmäßige Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Kader gewährleistet wird.

Mit Hilfe guter und Entwicklungsfähiger Kader, vor allem aus der Arbeiterklasse, wird unser Fünfjahrplan auch in der Landwirtschaft übererfüllt werden, wird das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern weiter gefestigt und der Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Erringung der demokratischen Einheit Deutschlands zum baldigen Erfolg geführt werden.

Martin Rodewald / Otto Knittel